

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 185.

Montag den 16. August 1869.

(317—2) Nr. 792.

Edict.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Friesach, resp. im Falle einer Uebersetzung bei einem andern Bezirks-Gerichte Kärntens, ist die Bezirksrichterstelle mit dem Gehalte jährlicher 1300 fl. und dem Borrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe per 1500 fl. zu besetzen.

Bewerber haben ihre Gesuche bis

30. August d. J.

beim Präsidium des Landesgerichtes zu überreichen. Klagenfurt, am 11. August 1869.

(315—2) Nr. 606.

Kundmachung.

Die Kranken-Verpflegung in dem Militär-Garnisons-Spitale zu Laibach wird auf die Zeit vom 1. Jänner 1870 bis letzten December 1870 im öffentlichen Concurrenzwege mittelst versiegelten schriftlichen Offerten entweder durch Verpachtung der Spitalkostbereitung (traitemmäßige Verköstigung der Kranken und commandirten Mannschaft) oder durch Einlieferung von Victualien und Getränken sichergestellt werden.

Im ersten Falle kann der jährliche Geldverdienst beiläufig auf 20.000 Gulden veranschlagt werden.

Am letzteren Falle würde die beiläufige Lieferungs-Erforderniß jährlich betragen:

500 Stück Mundsemmeln	à 3 Loth
27.000 "	à 6 "
10.500 "	à 9 "
13.800 "	Halbweißes Brot à 16 "
19.000 "	à 26 "
220 Centner Rindfleisch,	
40 " Kalbfleisch,	
60 " Mundmehl,	
50 " Semmelmehl,	
60 " Weizengries,	
20 " Reis,	
20 " gerollte Gerste,	
8 " gedörrte Zwetschen,	
12 " " Bohnen,	
12 " " Erbsen,	
12 " " Linsen,	
30 " Rindschmalz,	
1 1/2 " Kümmel,	

50 Centner Erdäpfel,
20 " Sauerkraut,
12 " Grünspeisen,
1/4 " Krenn,
1/4 " Zucker,
50 Eimer rothen Wein,
" weißen "
12 " Bier,
20 " Weinessig,
" Weingeist,
1 " Brauntwein,
800 Maß Milch,
400 Stück Limonien,
" Blatgel,
12.000 " Eier,
250 " Hübner u. s. w.

Vom 15. August 1869 angefangen werden in der Rechnungskanzlei des k. k. Garnisons-Spitals zu Laibach die näheren Contractbedingungen zu Jedermanns Einsicht ausliegen, so wie auch dortselbst die Formularien zu den Offerten für beide Sicherstellungsarten bereitwilligst ausgefolgt und die zu leistenden Badien bekannt gegeben werden.

Die Badien und beziehungsweise die künftigen Cautionen können entweder in barem Gelde oder in Staatsobligationen oder in Hypotheken-Instrumenten erfolgt werden.

Bank- und Staatsnoten werden nach dem vollen Nennwerthe angenommen.

Staatsobligationen werden überall nur nach dem Tagescourse angenommen.

Sämmtliche Staatsobligationen müssen mit den zugehörigen Coupons und dem Talon versehen und auf einem besonderen Umschlagsbogen nach ihrem Zeichen und Nennwerthe beschrieben sein.

Hypothekar-Instrumente müssen von einer k. k. Justizbehörde als vollkommen rechtsgiltig bestätigt und darin die verbürgten Geldbeträge klar und bestimmt ausgedrückt sein.

Insoferne die bisherigen Contrahenten sich wieder an der neuen Lieferung betheiligen wollen, können dieselben anstatt der Badien die Depositen-scheine über die bereits erliegenden Cautionen dem Offerte beischließen.

Die zum Badium bestimmten baren Gelder und die Staatsobligationen können auch bei einer Kriegscasse oder bei dem k. k. Militär-Garnisons-

Spital in Laibach gegen Depositen-schein erlegt werden, in welchem Falle das Offert nur mit dem Depositen-scheine zu instruiren ist.

Den Offerten muß außer dem Badium auch das politischerseits bestätigte Soliditäts- und Leistungsfähigkeits-Zeugniß zugelegt werden.

Die Angebote müssen in den Offerten deutlich mit Ziffern und Buchstaben ohne alle Correctur geschrieben und dürfen darin keinerlei Nachtragungen vorgenommen werden.

Offerte ohne Badien bleiben unberücksichtigt.

Die Offerte zur traitemmäßigen Verköstigung haben auf fixe Preise für jede einzelne Speisegattung zu lauten, es können aber auch die Preise nach den vorgeschriebenen 6 Diätenportionen, dann der Portion für die Commandirten, beziehungsweise Wärterinnen per Kopf und Tag gestellt werden.

Die Offerte für Einlieferung der Victualien und Getränke haben gleichfalls auf fixe Preise zu lauten.

Bei Ausfertigung der Offerte ist sich genau an das, von der Spitals-Rechnungskanzlei ausgefolgte Formulare zu halten.

Besondere Bedingungen oder Ausnahmen können und werden nicht berücksichtigt werden.

Bei den Offerten zur Einlieferung der Victualien und Getränke ist es der k. k. Militär-Intendantz freigestellt, auch nur die Lieferung einzelner Artikel zu genehmigen und dagegen jene Artikel auszuschneiden, bezüglich welcher überspannte Preisangebote gemacht worden sind.

Die versiegelten Offerte müssen längstens bis 26. September 1869

Vormittags unmittelbar bei der k. k. Militär-Intendantz in Graz eingebracht und auf der Adresse beigesetzt werden: „Offert für das Militär-Garnisons-Spital in Laibach.“ Spätere Offerte werden nicht berücksichtigt.

Vom k. k. Militär-Garnisons-Spital zu Laibach, am 12. August 1869.

Die Spitals-Commission:

Dr. Angelini m. p., Oberstabsarzt.
Sattler m. p., Hauptmann, Spitalscommandant.
Balzar m. p., Rechnungsführer.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 185.

(1914—1) Nr. 2918.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 18. April l. J., Z. 1411, hiemit bekannt gegeben, daß zu der in der Executionssache der Elisabeth Kopac von Base gegen Jakob Fribernik von Zeier Nr. 7 auf den 26ten Juli l. J. angeordneten Feilbietung der Hübner-Realität Nr. 2 ad Dominium Zeier kein Kauflustiger erschienen ist, daher am 2. September l. J.,

Vormittags 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung hiergerichts geschritten wird.

k. k. Bezirksgericht Laibach, am 4ten August 1869.

(1902—1) Nr. 3498.

Executive Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiemit bekannt gemacht:
Es sei über das Ansuchen des Herrn Andreas Walland, Benefiziat in Stein, gegen Marianna Pusauc geb. Kalinzel von Lahovic wegen aus dem Urtheile vom 21. Juli 1868, Zahl 4263, schuldiger 112 fl. 50 kr. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der für letzteren auf der dem minderj. Andreas Pusauc gehörigen, im Grundbuche der Pfarrhofs-gilt Stein sub Urb.-Nr. 212 vorkommenden Realität mittelst Heirats-Vertrages vom 7. Februar 1840 intabulirten For-

derung per 1000 fl. C. M., nun 1050 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Tagsetzungen auf den

24. August,
24. September und
26. October 1869,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, im Amts-sitze mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Forderung bei der letzten Feilbietung auch unter ihrem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein, am 24ten Juni 1869.

(1869—3) Nr. 2916.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Trost von Podraga Nr. 36 gegen Anna oder Marianna Wittwe Uršic von ebendort wegen aus dem Urtheile vom 22. November 1866, Z. 5115, schuldiger 100 fl. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der für die Execution auf den Realitäten des Felix Uršic und seines Sohnes Friedrich Uršic von Podraga sub Tom. XIV. pag. 409 ad Herrschaft Wippach und Grundbuch-Nr. 46 ad Burg

Wippach aus dem Heiratsvertrage vom 22. August 1843 intabulirten Heiratsan-sprüche per 500 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Termine auf den

1. September,
15. September und
29. September 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die gedachte Sagpost nur bei dem dritten Feilbietungstermine auch unter ihrem Nennwerthe an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

k. k. Bezirksgericht Wippach, am 7ten Juli 1869.

(1884—3) Nr. 5903.

Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Adelsberg wird im Nachhange zu dem Edicte vom 2. März 1869, Z. 1101, in der Executions-sache der Kirche N. L. J. in Sternza gegen Franz Podboj von Belsko pcto. 97 fl. 93 kr. c. s. c. bekannt gemacht, daß zur ersten Realfelbietungs-Tagset-zung am 6. August d. J. kein Kauflustiger erschienen ist, weshalb am

7. September l. J.

zur zweiten Tagsetzung geschritten werden wird.
k. k. Bezirksgericht Adelsberg, am 7ten August 1869.

(1829—3) Nr. 3003.

Executive Feilbietung.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanz-Procuratur für Krain, in Vertretung des hohen Aerrars und des Grundentlastungsfondes, gegen Michael Bogacur von Goldenfeld Nr. 15 wegen schuldiger 124 fl. 67 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche Flödnif sub Ref. -Nr. 1120, pag. 562 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1316 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben drei Feilbietungs-Tagsetzungen auf den

1. September,
1. October und
3. November 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Vicitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Egg, am 9ten Juli 1869.